

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manon

Massenet, Jules

Meilhac, Henri

Gille, Philippe

Berlin, [circa 1910]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-79777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79777)

Guillot.

Also doch! Entschuldigen Sie, wenn ich Sie auf kurze Zeit
verlasse, bald bin ich wieder hier.

Tide tide ton! Tide tide ton,
Man nimmt Dir doch Deine Manon!

Vierte Scene.

Brétigny, Verkäufer und Spaziergänger, dann Manon.

Chor.

Da sind die reichen Damen,
Die her zum Feste kamen,
Mit dem Siegesblick,
Mit dem Liebesblick.

Chor.

Prinzessin ist wohl Jene?
Fürstin sicher ist die Schöne!
O, 's ist ja die, die Jeder kennt,
Manon nennt.
's ist die schöne Manon!

Brétigny.

Holde Zaub'rin Manon!

Die Edelleute.

Holde Zaub'rin Manon!

Manon.

Lohnt es der Müh' mich anzusehn?

Die Edelleute und Brétigny.

Zum Entzücken! Göttlich!

Manon.

Ist es wahr? Dank' recht schön!

Ich bin gut, das wird man wohl glauben;
Mir bewundernd zu nah'n will ich gnädig erlauben.
Ja, überall bin ich bekannt,
Mein Reiz, der das Szepter führet,
Vor mir beugt man sich, läßt mir die Hand,
Meine Schönheit allein regieret.
Sorglos Dasein ist mir beschieden,

Nicht frag' ich noch Liebesgluth,
Die Mächt'gen zieh'n vor mir den Hut,
Ich bin die Schönste, ich bin zufrieden!
Das Leben scheint mir rosenroth,
Auf sonnigem See treibt mein Rachen;
Und käme einst zu mir der Tod,
Empfäng' ich ihn, das glaubet mir, mit hellem Lachen.

(Gavotte.)

1.

Folget dem Ruf, so lieblich zu hören,
Der lockt Euch zur Liebeslust,
So lange Schönheit, Anmuth währen
Und die Brust siegbewußt.
Nützet die schönen jungen Tage,
Wo Lenz, wo Liebe Euch erfreut,
Sing't, lach't, verscheuchet jede Klage,
Herrlich, göttlich ist die Jugendzeit!
Nützet die schönen, jungen Tage u. s. w.

2.

Das Herz dereinst hört auf zu glücken
Und vergißt der Liebe Glück,
Sieht seinen Lenz entfliehen,
Er kehrt nie mehr zurück.
D'rum nützt die schönen jungen Tage
Bald bleib't uns nur Erinnerung,
Lieb't, lach't, verscheuchet jede Klage
Und denkt: wir sind nur einmal jung!
D'rum nützt die schönen jungen Tage u. s. w.

Jetzt gehe ich; wieder hier bin ich bald,
Wenn zum Kauf ich etwas gefunden.

Brétigny.

Ach, mit Ihnen ist nun auch dieses Festes Glanz verschwunden.

Manon.

Das ist doch sad' — und dabei auch so alt!
Man muß als großer Herr etwas Geist auch befunden.